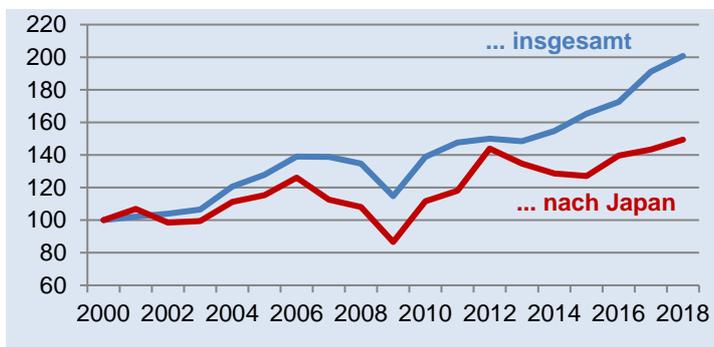


ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Japan

Japan hat mit seinen fast 127 Millionen Einwohnern hinter China und den USA den drittgrößten Elektromarkt der Welt. Sein Volumen belief sich 2017 auf 290,5 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 7,0 Prozent am Welt-Elektromarkt. Allerdings war der japanische Elektromarkt im Jahr 2000 noch wesentlich größer als heute. Damals kam er auf 498,1 Milliarden Euro bzw. einen Anteil von 20,1 Prozent am Weltmarkt, und das Land rangierte auf der zweiten Position – hinter den USA, aber weit vor China. Zwischen 2000 und 2017 fiel das japanische Elektromarktvolumen in Euro gerechnet damit fast um die Hälfte. Für den deutlichen Rückgang zeichnen aber nicht zuletzt auch Wechselkurseinflüsse verantwortlich – in japanischen Yen betrug der Rückgang 26,7 Prozent.

Deutsche Elektroexporte 2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Auch der Anteil Japans an der weltweiten Elektroproduktion ist seit 2000 spürbar gesunken – von damals 23,4 Prozent auf heute 7,2 Prozent. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt nicht zuletzt auch in der massiven Verlagerung von Produktionsstandorten nach China und in andere asiatische Schwellenländer. Die größten Teilsegmente des japanischen Elektromarktes sind die Bereiche 1) Elektronische Bauelemente (2017er Marktvolumen von 87,5 Mrd. Euro), 2) Kommunikationstechnik (36,4 Mrd. Euro), 3) Informationstechnik (26,6 Mrd. Euro), 4) Automation (25,3 Mrd. Euro) und 5) Unterhaltungselektronik (24,4 Mrd. Euro).

Für die deutschen Elektroexporte ist Japan von geringerer Bedeutung, als es seine Position als immerhin drittgrößte Volkswirtschaft der Erde (wiederum hinter den USA und China) eigentlich vermuten lässt. 2018, also vor Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Japan am 1. Februar 2019, hat die heimische Elektrobranche Erzeugnisse im Wert von insgesamt 2,8 Milliarden Euro nach Japan geliefert. Dies waren 4,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Lieferungen entsprechen einem Anteil von 1,3 Prozent an den gesamten deutschen Elektroexporten von 211,9 Milliarden Euro. Im Abnehmer-Ranking findet sich das Land an 18. Stelle. Gleichwohl bleibt Japan nach China das zweitwichtigste Abnehmerland für deutsche Elektroausfuhren nach Asien.

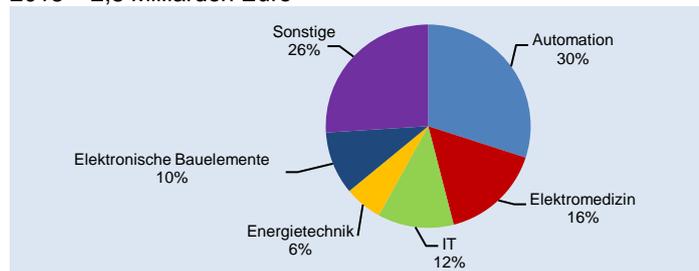
2018 haben insbesondere die Ausfuhren der Fachbereiche Automation (820,1 Mio. Euro), Elektromedizin (458,9 Mio. Euro), Informations- und Kommunikationstechnik (332,3 Mio. Euro) sowie elektronische Bauelemente (280,0 Mio. Euro) zu den deutschen Elektroexporten nach Japan beigetragen.

Als ausländischer Lieferant für den deutschen Elektromarkt spielt Japan eine wesentlich bedeutendere Rolle denn als Abnehmer heimischer Elektroausfuhren, obgleich das Land auch hier an Boden verloren hat. So wurden 2018 elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 7,8 Milliarden Euro aus Japan nach Deutschland eingeführt. Das waren 2,6 Prozent mehr als 2017 und kam 4,1 Prozent der gesamten Elektroimporte – in Höhe von 191,1 Milliarden Euro – gleich. Damit ist Japan der fünftgrößte Lieferant für den deutschen Elektromarkt. Das Land hatte 2000 hier aber noch die zweite Position belegt.

Der Deutschen Bundesbank zufolge ist die deutsche Elektroindustrie mit einem 1,1 Milliarden Euro hohen Bestand an Direktinvestitionen in Japan engagiert. Dies entspricht 1,4 Prozent des weltweiten Direktinvestitionsbestands der Branche in Höhe von 77,5 Milliarden Euro.

Deutsche Elektroexporte nach Japan nach Fachbereichen

2018 – 2,8 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen